

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



8. Jahrgang

November 1963

11

„Der kommt zu den Soldaten!“



Wer Skat spielt,
kann auch Skatlatein,
wer Skat spielt,
kennt die



Bielefelder Spielkarten

*Echte
Altenburg-Stralsunder*



Deutsche Spitzenqualität

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER
SPIELKARTEN-FABRIKEN A. G.
7022 STUTTGART-LEINFELDEN

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

8. Jahrgang

November 1963

11

Mannschaftsmeisterschaften 1963 zum ersten Mal in Berlin

14 Jahre mußten vergehen, ehe zum ersten Male nach dem zweiten Weltkrieg die Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf in Berlin ausgetragen wurden. Dabei war schon von vielen Seiten die Anregung gekommen und der Wunsch geäußert worden, einmal diese Meisterschaften in Berlin durchzuführen. Immer wieder hatte die Verbandsgruppe Berlin Bedenken, weil man es dort nicht glauben wollte, daß eine ausreichende Beteiligung gesichert wäre. Endlich, bei der Verbandsbeiratssitzung 1962, erklärte sich Berlin zur Durchführung bereit und erhielt ohne Gegenstimme die Meisterschaft zugesprochen.

Der neue Vorsitzende der Verbandsgruppe Berlin, Skfr. Gerhard Zehmke, hatte mit der Ausrichtung dieser Meisterschaft eine sehr schwierige Arbeit übernommen. Bei jeder Meisterschaft innerhalb der Bundesrepublik kann man mit mindestens 80% Sicherheit die Zahl der Teilnehmer voraussagen, für Berlin war eine Voraussage vollkommen unmöglich. Schließlich werden Skatspieler als Materialisten angesehen. Bei den hohen Unkosten, die eine Fahrt und der Aufenthalt in Berlin mit sich bringt, war von vornherein klar, daß auch die ersten Preisträger nicht mit einem materiellen Gewinn nach Hause zurückkehren würden; wie würde sich diese allgemein bekannte Tatsache auf die Beteiligung auswirken? Schon bei den Regionalmeisterschaften des Jahres 1963 wurde es klar, daß die Beteiligung sehr rege werden würde, denn von allen Seiten konnte man hören, daß man sich in Berlin zur „Deutschen“ wiedersehen würde. Daraufhin richtete sich die Verbandsgruppe Berlin auf 700 Teilnehmer ein und glaubte, damit schon ein erhebliches Risiko eingegangen zu sein. Als im August die ersten Nennungen eintrafen, war diese Sorge bald vergessen, denn die Meldungen kamen aus allen Teilen der Bundesrepublik und aus Holland und bei Meldeschluß hatten sich tatsächlich 900 Skatfreunde zur Teilnahme entschieden.

Mit Frau Gurski und den Skatfreunden Willert und Marquardt stand Skfr. Zehmke

zwar nur ein kleiner Arbeitsstab zur Verfügung, der aber durch seine Einsatzfreudigkeit und außergewöhnlichem Fleiß die so zahlreich anfallenden Arbeiten bis ins kleinste gewissenhaft vorbereitet hatte. Skfr. Marquardt hatte allein mehr als 400 Quartiere beschaffen müssen, da ja die meisten Teilnehmer die Gelegenheit zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Berlin ausnutzte.

Die vorgesehenen Anfangszeiten konnten fast pünktlich eingehalten werden, da nur wenige Meldungen nicht erfüllt wurden, die durch die fast gleiche Zahl von Ungemeldeten ersetzt werden konnten.

Als Ausrichter der Veranstaltung begrüßte Skfr. Zehmke die Erschienenen; die Grüße der Stadt Berlin überbrachte der Schirmherr der Veranstaltung, der Bezirksbürgermeister von Berlin-Kreuzberg, Herr Abendrot. Im Namen des Deutschen Skatverbandes dankte der 1. Vorsitzende, Skfr. Fabian, den Teilnehmern für ihr so zahlreiches Erscheinen, ohne Rücksicht auf Entfernung, Strapazen und Kosten. Besonderen Beifall erhielten die Vorsitzenden der Skatklubs aus Kerkrade in Holland und aus Alsdorf, die durch besondere Ehrengaben an den Bezirksbürgermeister und den Vorsitzenden der Verbandsgruppe Berlin ihre besondere Verbundenheit mit Berlin zum Ausdruck brachten.

Der reibungslose Ablauf der Veranstaltung war durch die mustergültige Vorbereitung von vornherein gesichert. Skfr. Siegener hatte mit der Umbesetzung der Tische recht wenig Arbeit und das Schiedsgericht brauchte nicht in Tätigkeit zu treten, da die aufgetretenen kleinen Meinungsverschiedenheiten von den eingesetzten Schiedsrichtern ohne Schwierigkeit beigelegt werden konnten.

Den Mannschaftssieg bei den Damen holte sich eine Mannschaft der Verbandsgruppe Aachen, die durch Frau Helga Kiel, Rot Weiß, Bielefeld, erheblich verstärkt wurde. Besondere Beachtung verdient das hohe Ergebnis der siegenden Herrenmannschaft des Skatklubs Karo Sieben, Wuppertal, die mit 11395 Punkten ein bisher noch nicht erreichtes Rekordergebnis erzielte. Dabei ist bemerkenswert, daß nicht die hohe Einzelleistung eines Spielers für die hohe Punktzahl ausschlaggebend war, sondern daß sich alle 4 Spieler fast gleichmäßig in die Punkte teilten; unter den 10 höchsten Einzelergebnissen ist nicht einer von ihnen zu finden. Hier sicherte sich einmal mehr Skfr. Willi Nolte vom Skatklub Contra 56, Recklinghausen, mit 3544 Punkten den 1. Platz, der schon bei den Grenzlandmeisterschaften 1963 in Würselen als Sieger hervorgegangen war und der sein hohes Ergebnis neben einer guten Karte vor allen Dingen seinen hervorragenden spielerischen Eigenschaften verdankte. Die weiterhin zu vergebenden Titel ließ sich Berlin nicht nehmen. Bei den Damen siegte Frau Martha Kulok vom Skatklub Mauerblümchen, Berlin, mit 2914 Punkten, den Junioren-Mannschaftskampf entschied der Skatklub Herz Dame II, Berlin, mit 8878 Punkten für sich und bei den Junioren ließ sich Skfr. Klaus Nowotnik von Herz Dame II, Berlin, mit 2551 Punkten den 1. Platz nicht nehmen.

Die Auswertung der Ergebnisse hatte die Verbandsleitung übernommen. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung war es für die Skfrde. Siegener, Drewenstedt und Lüdemann keine Schwierigkeit, innerhalb kurzer Zeit die Sieger zu ermitteln und schon gegen 18 Uhr die Ergebnisse für Presse, Rundfunk und Siegerehrung bereitzustellen.

Vor der Preisverteilung dankte der Verbandsvorsitzende, Skfr. Fabian, der ausrichtenden Verbandsgruppe Berlin und insbesondere Skfr. Zehmke, Frau Gurski, Skfr.

Marquardt und Willert für ihre aufopfernde und mustergültige Tätigkeit, die wesentlich dazu beigetragen hat, die Veranstaltung so reibungslos abzuwickeln und die allen Teilnehmern in guter, bleibender Erinnerung bleiben wird.

Hier die Ergebnisse:

Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf am 15. September 1963 in Berlin
Ausrichter: Verbandsgruppe Berlin im Deutschen Skatverband e. V.

900 Teilnehmer

Damen-Mannschaftskampf:

1. Verbandsgruppe Aachen 8230 Punkte
Frau Grete Hammers, Helene Johnen, Helene Odenkerken, Helga Kiel
2. Verbandsgruppe Württemberg 7931 Punkte
Frau Hilde Haase, Johanna Schramm, Inge Mifek, Marga Preiss
3. Verbandsgruppe Aachen-Würselen 7928 Punkte
Frau Else Bock, Gretel Schöbel, Gertrud Krüger, Maria Lambertz

Herren-Mannschaftskampf:

1. Skatklub Karo Sieben, Wuppertal 11 395 Punkte
Werner Sebastian, Walter Jonigkeit, Erich Zimmermann, Erich Holten
2. Skatklub Löwenklasse, Schweningen 10 376 Punkte
Manfred Hils, Heinz Langeheinecke, Dr. Erich Ruge, Albert Wöhrstein
3. Skatklub Die Gemütlichen, Oberhausen 10 258 Punkte
Jasberg, Jansen, Schmidt kamp, Kurt Hellwig
4. Skatklub Herz Dame II, Berlin 10 206 Punkte
Rudolf Scholz, Fritz Grott, Werner Lindenberg, Herbert Görlich
5. Skatklub Herz Dame, Alsdorf 9 787 Punkte
Matthias Plum, Alfred Schindler, August Müller, Peter Lehnen

Junioren-Mannschaftskampf:

1. Skatklub Herz Dame II, Berlin 8878 Punkte
Horst Kreiter, Günter Lehmann, Jürgen Heinemann, Klaus Nowottnik
2. Verbandsgruppe Witten-Bielefeld 7509 Punkte
A. Frohne, K. J. Szkudlarek, Dieter Schröter, Peter Fabian
3. Junioren-Skatklub Köln-Kalk 7274 Punkte
Dieter Seliger, Dieter Röttgen, Friedel Pötter, Christian Mandt

Höchste Einzelergebnisse:

Damen:

1. Frau Martha Kulok, Skatklub Mauerblümchen, Berlin 2914 Punkte
2. Frau Helga Kiel, Rot Weiß, Bielefeld 2525 Punkte
3. Frau Lissy Paetow, Contra-Damen, Bremen 2421 Punkte
4. Frau Lea Ochs, Bremer Schlüssel, Bremen 2308 Punkte
5. Frau Gretel Schöbel, Herz Bube, Aachen 2286 Punkte

Herren:

1. Willi Nolte, Skatklub Contra 56, Recklinghausen	3544 Punkte
2. Günter Gäbler, Karo Dame, Plettenberg	3542 Punkte
3. Willi Schoppmeier, 4 Asse, Oberhausen	3496 Punkte
4. Albert Wöhrstein, Löwenklasse, Schweningen	3450 Punkte
5. Helmut Goldberg, Findorffer Buben, Bremen	3347 Punkte
6. Jasberg, Die Gemütlichen, Oberhausen	3302 Punkte
7. M. Wolters, Schöppe Jong, Kerkrade (Holland)	3278 Punkte
8. Fritz Seyffer, Skatklub 61, Heilbronn	3211 Punkte
9. Hermann Nürnberg, Wenzelritter, Berlin	3178 Punkte
10. T. v. d. Meulen, Contra 56, Recklinghausen	3150 Punkte

Junioren:

1. Klaus Nowottnik, Herz Dame II, Berlin	2551 Punkte
2. Peter Fabian, Kiebitz, Milse	2486 Punkte
3. Horst Kreiter, Herz Dame II, Berlin	2389 Punkte

Erwacht Altenburg zu neuem Leben?

Als 1950, fünf Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges, der Deutsche Skatverband in Bielefeld wieder ins Leben gerufen wurde, machte man keinen Hehl daraus, daß Altenburg in Thüringen die Heimatstadt des Skatspiels ist. Der frühere Vorsitzende des Skatverbandes, Erich Fuchs, wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt und Altenburg zum Sitz des Skatverbandes bestimmt. In den weiteren Jahren bestätigte es sich aber, daß die staatlichen Stellen in Mitteldeutschland dem wiedererstandenen Skatverband ablehnend gegenüberstanden. Daraufhin verlegte Skfr. Fuchs seinen Wohnsitz und gleichzeitig den Sitz des Deutschen Skatverbandes nach Bielefeld, wo die Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichts in Bielefeld vorgenommen wurde.

Durch Vermittlung der heimischen Spielkartenindustrie fand letztmalig im Jahre 1954 ein gegenseitiger Besuch von Skatspielern Bielefelds und Altenburgs statt. Seit dieser Zeit ruhte jegliche Verbindung zwischen den Skatspielern des zweigeteilten Deutschlands.

In den ersten Monaten dieses Jahres brachte die Presse Notizen, daß beim Rat der Stadt Altenburg ein Skataktiv gegründet und das Skatgericht wieder eingerichtet worden ist. Es wurden dann noch einige Skatgerichtsurteile bekannt, die mit denen des Skatgerichts des Deutschen Skatverbandes vollkommen übereinstimmten, aber sonst hörte man nichts.

Anfang September dieses Jahres erhielt der Deutsche Skatverband in Bielefeld eine Einladung des Rates der Stadt Altenburg zur Teilnahme an einem für den 29. September in Altenburg geplanten Skatturnier. Es war ganz selbstverständlich, daß allein schon aus sachlichen Gründen die Einladung angenommen wurde. We-

